

Mit einem Einfall und Überzeugungsarbeit zum Erfolg

Crowdfunding boomt in Deutschland. Auch in Aachen setzt sich das Finanzierungsmodell langsam durch. Erste Projekte umgesetzt.

Aachen. Eine gute Idee in die Tat umzusetzen, das ist gar nicht so einfach. Oft scheitert es am nötigen Startkapital. Um Geld für Einfälle zu sammeln, gibt es Crowdfunding-Plattformen.

Dort stellt man sein Projekt oder die Idee kurz vor. Wer das jeweilige Projekt unterstützen will, kann spenden, damit es realisiert werden kann. Auch in Aachen wird Crowdfunding immer beliebter.

10 Millionen Euro

Die drei größten Portale für Crowdfunding sind Indiegogo, Kickstarter und Startnext. Letzteres ist vor allem in Deutschland und Österreich erfolgreich. Über die Plattform haben Teilnehmer bisher schon über 10 Millionen Euro für die unterschiedlichsten Projekte gesammelt. „60 Prozent erreichen ihr Finanzierungsziel“, heißt es von Anna Theil, der Geschäftsführerin von Startnext. Das entspricht rund 1500 Ideen, die durch Crowdfunding finanziert werden konnten.

Auch einige Projekte in NRW konnten so umgesetzt werden. In einem Vergleich von deutschen und österreichischen Städten liegen Köln, Dortmund, Münster

und Düsseldorf weit oben. Sie zählen zu den 22 Städten, die die meisten Crowdfunding-Projekte vorzuweisen haben. In Köln wurden schon 174 Projekte eingestellt. Düsseldorf ist mit 51 Ideen dabei.

Auch Aachen schneidet nicht schlecht ab. Insgesamt gibt es bei Startnext 16 Aachener Projekte, die zum Teil auch noch unterstützt werden können. Das sind meist künstlerische Projekte wie Filme, Bücher oder Musik. 11 Projekte aus Aachen haben es bislang schon geschafft und wurden durch Crowdfunding finanziert. Ein Projekt, das schon vollständig finanziert ist, ist das Kinderbuch „Pinipas Abenteuer“ von Annika Kuhn und Martin Grolms.

„So ein Druck kostet eine Menge Geld und deswegen machen wir dieses Crowdfunding.“

MARTIN GROLMS, KINDERBUCHAUTOR

Darin geht's um die Seifenblasenpilotin und Papierschiffmatrosin Pinipa, die quer durch Deutschland reist und von ihren Abenteuern erzählt. Es ist ein Vorlesebuch für Kinder im Grundschulalter.



Über Crowdfunding-Portale können Ideen finanziert werden. Jeder Unterstützer kann selber entscheiden wie viel er investieren will. Foto: dpa

Die beiden Projektinitiatoren haben 3900 Euro für die Umsetzung des Buches einkalkuliert. In einem Video erklärt die Illustratorin Annika Kuhn, wofür sie das Geld brauchen: „Um das Buch jetzt in eure Regale zu bekommen, müssen wir es natürlich erstmal drucken lassen und dafür brauchen wir eure Unterstützung.“

Autor Martin Grolms ergänzt: „Denn so ein Druck kostet eine Menge Geld und deswegen machen wir dieses Crowdfunding.“ Etwa 100 Supporter haben sich seit

dem 20. Oktober gefunden, um ein paar Euro beizusteuern. Mittlerweile sind auf diese Weise über 4000 Euro zusammen gekommen und es werden jeden Tag mehr.

Keine Garantie

Als Dankeschön haben die beiden Initiatoren jedem Spender ein Exemplar des Kinderbuches versprochen.

Beim Crowdfunding werden nicht nur künstlerische Ideen umgesetzt. Auch handwerkliche, techni-

sche oder unternehmerische Erfindungen können beim Crowdfunding unterstützt werden. Eine Garantie, dass genug Geld zusammen kommt, gibt es jedoch nicht.

Geldbetrag wird zurückgezahlt

So ist das Aachener Projekt eines automatischen Flaschenöffners, der die Korken meterweit durch die Luft schleudern sollte, gescheitert. In so einem Fall bekommen diejenigen, die Geld in die Idee investiert haben, ihren Betrag zurück. Auch beim Crowdfunding gilt: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Aber wer gewinnt, hat die Chance seinen Traum zu verwirklichen. (jkü)

Beliebte Portale für Crowdfunding

In Deutschland und Österreich ist Startnext das meistgenutzte Crowdfunding-Portal. Die meisten Projekte kommen aus Berlin. Rund 157 000 Nutzer haben die Projekte bislang mitfinanziert.

Die Plattformen Indiegogo und Kickstarter werden überwiegend international und in den USA genutzt.